Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 20 (1916)

Artikel: Advent

Autor: Wolfensberger, William

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-575680

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



19480.

Advent

Der du kamst aus Swigkeiten Und entschrittest ihren Toren Und in dunkle Stenzeiten Wardst als niedrig kind geboren, Der du littest ohne Snde, Daß es keinem, keinem sehle, Und damit wir Ruhe fänden, Duldeteft an deiner Seele:

Sieh uns jett die Arme breiten, Kindervolk der dunkeln Erde, Daß gleich dir aus Niedrigkeiten Uns ein ewig Leuchten werde.

William Wolfensberger, Juldera.

Der Traum des Herrn Oschi.

nechbrud berboten.

Ein Weihnachtsmärchen von Sedwig Anneler, Blatten in Lötschen.

"Da hast du gut gemarktet, das muß man sagen!" lobt die alte Anna, während sie eine heiße Kartossel um die andere schält und auf dem aschgrauen Tischtuch vor ihrer Tasse aufreiht. "Daß du für unsere Kuh so viel lösen könntest, hätte ich nicht gedacht, so alt wie sie doch ist. Und ein hübsches Schwein hast du gekauft, das muß man sagen, und wohlseil ... Aber was ist nur mit dir? Bist du müde von dem weiten Weg oder nicht gesund, daß du nicht fröhlich sein kannst? Komm doch zum Tisch!"

Müde sitt ihr Bruder auf der Ofensbank. Er hat beide Ellbogen auf die Anie gestütt und das durchfurchte Gesicht fast verborgen in den hohlen Händen. Trüb sieht er vor sich hin. Endlich stößt er hersvor: "Es ist mir nur so merkwürdig. Das ist das erste Mal, daß ich in der Stadt gewesen bin und den Herrn Oschi nicht gesehen habe ... Begnad ihn Gott und geb ihm Gott die ewige Ruh! Solche Priester

sollten nicht sterben müssen... Es ist mir gewesen, ich könne absolut nicht am Hause vorbei, ohne hineinzugehen..." Der alte Martin deckt die linke Hand über die Augen und reibt darunter mit der Rechten einen Tropfen hinweg, der ihm in den grauen Bart niederrollt.

"Seht unsern Martin!" ruft eine lachende Stimme. "Bom Markt zurück und am Greinen!"

Ein lustiges Mädchen ist hereingestürmt in die braune niedrige Stube. "Ich habe immer gemeint, flennen täten die, die daheim bleiben müssen. Wenn ich einmal zu Markte dürfte ... Hei!" Und das Mädchen dreht sich lachend rundum.

"Der Martin hat eben vom Herrn Oschi geredet!" sagt die alte Anna ernst= haft.

"Bom Herrn Oschi? Der ist doch schon über ein Jahr tot! Aber unserer Mutter geht es gerade wie dem Martin: wenn sie nur den Namen hört vom Herrn Oschi,